


Diagnose**Ein Schatten****VON DR. MED. BERND HONTSCHIK**Nobelpreisträger (Bild:  dpa)

Der Nobelpreis ist eine großartige Sache. Er genießt das größte Renommee. Er ist über jeden Zweifel erhaben. Es sind nur die allergrößten Dichter und Denker, die diesen Preis bekommen. Wenn das Nobelpreiskomitee gar einem deutschen Dichter oder Denker einen solchen zuspricht, dann hält die ganze Nation inne, jubelt, freut sich. Manchmal aber fällt ein Schatten auf das alles.

Ein solcher Schatten datiert aus dem Jahr 1986. Rita Levi-Montalcini, eine italienische Neurologin, erhielt den Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung einer Substanz, mit der erkrankte Nervenfasern regeneriert werden könnten. Bald darauf kam ein "Nervenwachstumsfaktor" unter dem Namen Cronassial auf den Markt: ein Blockbuster. Die italienische Firma Fidia machte enorme Gewinne.

Dann der Absturz: Cronassial hatte nicht nur keine heilende Wirkung auf Nerven, sondern schädigte diese sogar. Cronassial wurde verboten. Fidia ging in Konkurs. Und so ist bis heute ungeklärt geblieben, welchen Einfluss die zehn Millionen Euro schwere Fidia-Kampagne hatte, um Frau Levi-Montalcini zum Nobelpreis zu verhelfen, investiert in Stiftungen, Forschungsgeld und Reisen für Nobelpreis-Komitee-Mitglieder.

Der neueste Schatten datiert aus dem Jahr 2008. Harald zur Hausen, ein deutscher Arzt und Forscher aus dem Krebsforschungszentrum Heidelberg, erhielt den Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung, dass Gebärmutterhals-Krebs durch den HPV-Virus ausgelöst werden kann.

Gleichzeitig kamen zwei HPV-Impfstoffe auf den Markt, deren einer mit fast 300 Millionen Euro sofort Platz eins der umsatzstärksten Medikamente eroberte. Aber auch Schwedens Oberstaatsanwalt begann zu ermitteln: Ein Mitglied im Nobelpreis-Komitee gehört zum Verwaltungsrat von Astra-Zeneca, und auch der Vorsitzende des Komitees stand im Sold dieser Firma, die Patentrechte an der HPV-Impfung besitzt. Außerdem finanziert Astra-Zeneca mit Millionenbeträgen Medienfirmen, die zur Nobelpreis-Stiftung gehören.

Das würde man alles ja gerne dem Oberstaatsanwalt überlassen. Aber während über die HPV-Impfung noch immer gestritten wird, während das industrie-unabhängige Arznei-Telegramm den Rücktritt der Ständigen Impfkommision fordert, weil sie offenbar nicht neutral urteilen kann, veröffentlicht ein "Forum" namens "Chemie macht Zukunft" ganzseitige Interviews mit Harald zur Hausen in Tageszeitungen und Wochenblättern, in denen er verlangt, die Impfung "mit Nachdruck" durchzuführen. Ach, wenn er doch geschwiegen hätte.

www.medizinHuman.de

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 10.07.2009 um 17:28:01 Uhr

Letzte Änderung am 10.07.2009 um 20:15:45 Uhr

Erscheinungsdatum 11.07.2009 | Ausgabe: d

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wissen_und_bildung/aktuell/?em_cnt=1830637&em_loc=1739